

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 11 (1902)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint
Samstags.

Paraissant
le Samedi.

Abonnement:

Für die Schweiz:
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50

Verbandsmitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige
Millimeterzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen ent-
sprechend Rabatt.
Verbandsmitglieder
bezahlen 3/2 Cts. netto
per Millimeterzeile
oder deren
Raum.



Abonnements:

Pour la Suisse:
3 mois . . Fr. 2.—
6 mois . . . 3.—
12 mois . . . 5.—

Pour l'étranger:
3 mois . . Fr. 3.—
6 mois . . . 4.50
12 mois . . . 7.50

Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-
ligne ou son espace.
Rabais en cas de ré-
pétition de la même
annonce.
Les Sociétaires
payent 3/2 Cts. net
p. millimètre-ligne
ou son espace.

Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

11. Jahrgang | 11^{me} Année

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

* No 2. *

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

ADMISSIONS.

Mitglieder-Aufnahmen.

Hrn. Otto Bärlocher, Hotel Berna und
Bellavista, Lugano 32

Ablösungen der Neujahrs-Gratulationen
Exonérations des Souhaits de Nouvelle Année.

Durch einen Beitrag
zu Gunsten der Fach-
schule des Schweizer
Hotelier-Vereins haben
sich nachträglich von
den Neujahrsgratulationen
entbunden:

Par un don au profit
de l'Ecole profession-
nelle de la Société
suisse des Hôteliers,
se sont ultérieurement
exonérés des souhaits
de nouvelle année:

A.-G. Hotel Belyvédra, St. Moritz Fr. 10
Schurwey M., Hotel des Alpes, Naters (Brig) . . . 10
Widmer J., Hotel Sonnenberg, Luzern, und
Hotel Cosmopolitain, Menton 20

Total Fr. 40.—
Uebertrag von voriger Nummer . . . 2,960.—
Summa Fr. 3,000.—

Danksagung.

Im Namen des Vereins und im Namen des
Aufsichtsrates der Fachlichen Fortbildungsschule
in Ouchy verdankt der Unterzeichnete auf's
wärmste die anlässlich des Jahreswechsels zu
Gunsten der Schule geflossenen Beiträge, welche
die schöne Summe von Fr. 3000 erreicht haben.
Das hohe Interesse, welches auf diese Weise
den Leitern derselben zur besonderen Freude
und wird für sie ein Ansporn bilden zu weiterem
gediehlchem Wirken.

Ouchy, den 10. Januar 1902.
Der Präsident: J. Tschumi.

QUITTANCE.

Monsieur le Rédacteur,

Par la présente j'ai l'avantage de vous ac-
cuser réception de la somme de fr. 3000, le
montant des exonérations de souhaits de nou-
vel-an de MM. les membres de notre Société.

Au nom du Conseil de surveillance de l'Ecole
professionnelle des hôteliers, à Ouchy, je vous
prie de bien vouloir être l'interprète auprès des
généreux donateurs et leur exprimer par la
voie du journal notre plus profonde reconnais-
sance de l'intérêt qu'ils ont témoigné à notre
école.

Lausanne, le 10 janvier 1902.
A. Raach, caissier.

Montreux, den 3. Januar 1902.
Herrn J. Tschumi
Präsident des Schweizer Hoteliervereins
Ouchy.

Geehrter Herr!
Die „Schweizer Hotel-Revue“ veröffentlicht
in No. 52 unter Ihrer Unterschrift eine „Zur
Abwehr“ betitelt Antwort auf einen am 14. De-
zember im „Journal des Etrangers de Montreux“
erschienenen Artikel.

Es handelt sich um den von mir an der
Generalversammlung in Zermatt gemachten
Antrag über die Verwendung einer gewissen,
dem Reservefonds zu entnehmenden Summe
zum Zwecke einer Kollektiv-Reklame.

Sie geben darin zu verstehen, dass ich wohl
der Autor oder der Inspirator jenes Artikels
sein könnte. Nehmen wir an, ich sei der Autor,
obwohl ich es nicht bin, und lassen Sie mich
Ihnen darauf antworten.

Meiner Ansicht nach schien mir der in der
Generalversammlung in Zermatt eingebrachte
Antrag fest und bestimmt, und wenn Sie sich
die Mühe geben wollen, einen am 14. Juli 1901
im „Journal des Etrangers de Montreux“ (No. 28)
erschienenen Artikel zu lesen, so werden Sie
dasselbst ein ausführlich entwickeltes Reklame-
Programm finden.

Damals war das „Journal des Etrangers de
Montreux“ ferne davon, zu kritisieren; im
Gegenteil, es skizzierte ein Programm, das ihm
den Zweck zu erreichen und seine Leser zu
interessieren schien.

Es bildete sich durchaus nicht ein, dass seine
Ansichten allein gut seien und dass sie von
Ihrem Verwaltungsrat geteilt werden müssten;
aber es erachtete es als seine Pflicht, gegen-
über der von ihm vertretenen Gruppe, seine
Meinung zu äussern.

Unser Fremdenblatt hätte im Gegenteil sich
der von Ihnen an der Generalversammlung in
Zermatt gemachten Einwürfe erinnern sollen,
um sich sofort klar zu legen, dass seine Vor-
schläge erfolglos seien, trotzdem sie von einem
Teil der Versammlung unterstützt waren. Der
beste Beweis dafür ist durch die folgenden
Tatsachen erbracht, denn das Verteilen von
Subsidien an die Verkehrsvereine kann doch
wahrlich nicht als Lösung einer solchen Aufgabe
angesehen werden. Es muss zugegeben werden,
dass Sie dadurch einen Schein der Befriedigung
betreffs meines Antrages erwecken, aber ich
glaube nicht, dass dies in der That die von
allen gewünschte Lösung der Frage sei. Es ist
dies ein einfaches Mittel, und ein sehr geschickter
Griff, um andern eine Arbeit aufzubürden.

Das „Journal des Etrangers de Montreux“
hat daraufhin einen gewiss nicht ganz unnützen
Mahnruf erlassen, um die Vereinsmitglieder,
welche meine Motion unterstützt hatten, von
dem Resultat derselben zu unterrichten.

Es war mir sehr lieb, dass Sie auf den
Artikel des „Journal des Etrangers de Montreux“
vom 14. Dezember geantwortet haben; Sie
hätten aber die Tragweite desselben nicht
übertreiben und ihn nicht als tendenziös be-
zeichnen sollen.

Sie besprechen alsdann den Ton des Artikels,
der Ihnen, wie es scheint, nicht gefallen hat.
Ich bedaure, dass Sie die Stellen, welche nicht
nach Ihrem Geschmack waren, nicht näher
bezeichnen haben, denn ein Artikel hat häufig
nur den Ton, den man ihm geben will.

Sie fragen ferner, ob ich vor meinem Er-
scheinen Kenntnis hatte von dem Inhalt des
in Frage stehenden Artikels, dessen Autor ich
wie gesagt nicht bin. Ich kann Ihnen darauf
nicht mit Ja antworten, denn ich hätte ihn gewiss
nicht zugelassen, wenn ich nur ein unkorrektes
oder unhöfliches Wort Ihnen gegenüber darin
gefunden hätte. Es war dies aber nicht der
Fall, der Artikel enthielt nichts, was nicht hätte
gesagt werden können.

Ich halte dafür, dass ein Mitglied des
Schweizer Hotelier-Vereins, selbständig oder im
Verein mit anderen Mitgliedern, das Recht hat,
einen Antrag, welcher in der Generalversam-
mlung genehmigt ist, zu verteidigen. Oder meinen
Sie, dass die Freiheit der Diskussion auf die
Generalversammlung beschränkt sein sollte? Die
meisten unserer Vereine besitzen ihrer eigenen
Organe. Soll den Mitgliedern dieser Vereine
nicht das Recht zustehen sich der ihnen am
besten convenienten Organe zu bedienen, um
darin Fragen von allgemeinem Interesse zu be-
sprechen? Oder sollten sie etwa genötigt werden,
dies nur in der „Hotel-Revue“ zu thun?

Sie werden nicht stets bereit finden, Ihre
Verdienste und diejenigen des Vorstandes anzu-

erkennen. Sie können sich in No. 28 des
„Journal des Etrangers de Montreux“ davon
überzeugen. In einem Artikel dieser Nummer
werden Sie sicher keinen Tadel, sondern Ihr
Lob finden. Es heisst darin:

„Der Schweizer Hotelier-Verein befindet sich
in einer nach jeder Hinsicht günstigen Situation,
und wir können nicht umhin, der vorsichtigen
Leitung des Vorstandes, dem dieser glänzende
Zustand zu verdanken ist, Erwähnung zuzuhun.“

Auch von diesem Artikel hatte ich Kenntnis
zum voraus und zögerte nicht einen Augenblick,
ihn anzunehmen.

Gestatten Sie also, Herr Präsident, dass,
wenn wir in einem Punkte nicht einig sind,
ich dies mit Offenheit erkläre.

Eines fällt mir beim Durchlesen Ihres Ar-
tikels noch auf; nachdem Sie zugegeben, dass
die Prüfung der Frage etwas lange verzögert
worden und nachdem die verschiedenen Mit-
glieder des Vorstandes, sowie Sie selbst und
Herr Amsler, sich eingehend mit der Ange-
legenheit beschäftigt haben, Sie trotzdem zu
dem Schluss gelangen, die Arbeit einer dritten
Person aufzubürden. Glauben Sie wirklich,
dass ein Wettbewerb nicht einige Ideen ge-
ben, einen Schritt vorwärts in dieser Sache
gemacht hätte. War denn die Idee eines Wett-
bewerbes so schlecht, dass sie nicht einmal in
Erwägung gezogen wurde?

Unter solchen Umständen hatte das „Journal
des Etrangers de Montreux“ gewiss Recht,
wenn es behauptete, dass es nicht der Mühe
wert war, eine Angelegenheit sechs Monate
lang so gründlich zu prüfen, um schliesslich
die Lösung dritten Personen zu übertragen.

Ich gestatte mir noch zu fragen, ob Sie
sich beziehen wollen, wenn Sie sagen, dass
der Artikel von „Feuille d'avis de Montreux“
auf höheren Befehl wiedergegeben worden sei?

In diesem Falle täuschen Sie sich. Ich
wusste bis auf den heutigen Tag nichts von
Abdruck jenes Artikels im „Feuille d'avis de
Montreux“, denn ich befand mich zu jener Zeit
in Paris; wäre ich um die Erlaubnis der Wieder-
gabe angefragt worden, so hätte ich sie nicht
verweigert, denn ich kann nichts Beleidigendes
in dem Artikel finden, den der Redaktor, wie
es scheint, inhänglich interessant fand, um ihn
seinen Lesern vorzulegen.

Der vom Schweizer Hotelier-Verein dem
Bundesrat eingereichten Petition betreffend die
Autorrechte kann ich willig zustimmen und
finde ich die Arbeit recht gut.

Von dem Artikel, der diese Frage behandelt,
hatte ich nicht Kenntnis. Er wurde unserem
Journal von einem Korrespondenten zugesandt,
welcher nur die Postulate der Petition wieder-
gibt und hinzufügt, dass es einfacher wäre,
eine Liste der beschützten Autoren als eine
solche aller Arbeiten zu veröffentlichen. Der
Schreiber findet auch, dass die Normen zu
willkürlich sind und ratet, Konflikte zu ver-
meiden.

Offen gesagt, wo finden Sie in diesen Linien
eine systematische Kritik des Schweizer Hotelier-
vereins von Seiten des „Journal des Etrangers
de Montreux“. Der Vorwurf ist wirklich nicht
begründet. Sie werden dies selbst zugeben, wenn
Sie den Artikel ruhig wieder lesen.

Ueber die andern von Ihnen berichteten
Punkte, welche mich persönlich nicht ins Auge
fassen, überlasse ich die Antwort der Redaktion
des „Journal des Etrangers de Montreux“.

Seien Sie versichert, geehrter Herr, dass
mein Antrag niemals einen andern Zweck hatte,
als der von uns allen verfolgte: Die Vorzüge
der schweizerischen Hotel-Industrie mehr und
mehr bekannt zu machen.

Genehmigen Sie, geehrter Herr, die Ver-
sicherung meiner Hochachtung.

A. Emery.

Anmerkung. Das vorliegende Schreiben
wurde mir von der Redaktion zur Durchsicht

übermittelt und habe ich, dem Wunsche des
Herrn Emery entsprechend, Auftrag gegeben,
dasselbe seinem Wortlaute nach im Organ auf-
zunehmen.

Es wäre mir ein Leichtes, die von Herrn
Emery angeführten Punkte, teils näher zu be-
leuchten, teils gründlich zu widerlegen, aber
ich bin weder dazu aufgelegt, noch gesonnen,
in dieser Angelegenheit eine Zeitungs polemik
zu führen und finde mich einzig verpflichtet,
den Mitgliedern unseres Vereins bei Anlass der
Generalversammlung hierüber Rechenschaft ab-
zulegen und nähere Auskunft zu erteilen, wenn
solche gewünscht wird.

Herr Emery und ich stehen übrigens so
gut zu einander und haben uns bis dahin immer
so gut verstanden, dass wir uns über allfällige
Differenzen in dieser Angelegenheit sehr leicht
unter vier Augen verständigen können und
hiezuh keine Artikel in öffentlichen Journalen
nötig haben. Damit Schluss. J. Tschumi.

Bei der Behandlung letztjähriger Weine,

schreibt die „Sch.-W.-Ztg.“, ist folgendes zu
beachten:

„Man halte die Hauptmasse in vollständig
vollgefüllten Fässern. Für den Gebrauch ver-
wende man nur kleine Fässer. Die vollge-
füllten Fässer sollen in periodischen Zwischen-
räumen nachgefüllt werden. Niemals lasse man
es an der nötigen Kontrolle fehlen! Ferner:
Zu mittleren Betrieben bringe man niemals
viele Sorten auf einmal zum Ausschank! Neben
der Zungenprobe vergesse man niemals die
stehende Probe im Glas. Lässt man den neuen
Wein im Glas einige Zeit in warmem Lokale
stehen, so beobachten wir folgendes: Entweder
der Wein klärt sich und bleibt im Geschmack
gleich; normales gesundes Getränk; oder der
Wein wird missfarbig (braun); ein Beweis, dass
der Wein Neigung zur Erkrankung hat. Hat
die Veränderung auch schon im Fasse selber
stattgefunden, so wird sie sich zuerst an der
Oberfläche bemerkbar machen. Ein dritter Fall
kann eintreten: nicht nur ist die Farbe nor-
mal, sondern es zeigen sich in dieser Glasprobe
schon deutliche Spuren von Essigsäure, ein
zartes feines Häutchen an der Oberfläche des
Weines. Diese beiden letzten Proben sagen
uns, welchen Krankheiten, zu denen die be-
treffenden Weine starke Disposition haben, vor-
gebeugt werden muss.

Bisher war man wohl gewohnt, sich bei
der Behandlung der Neuweine an bestimmte
Fristen zu halten. So geschah an einem Ort
der erste Abzug im Februar, an einem andern
im März etc. Aber jeder Jahrgang hat seinen
besonderen Charakter und darnach wird man
sich richten müssen. Die diesjährigen Weine,
weil warm eingekellert, haben durchschnittlich
rasch vergoren. Dieser Umstand schon wird
frühzeitigen Abzug erfordern. Weine, welche
die oben angegebene Probe gut bestanden, lasse
man ruhig liegen, bis die Klärung keine Fort-
schritte macht.

Dann allerdings ist auch für diesen Wein
der Zeitpunkt zum Abzug gekommen, da der
Wein auf der Hefe nicht mehr gewinnt. Weine
aber, deren Proben Missfarben, Essigsäure
etc. ergaben, müssen sofort zum Abzug kommen.
Verwendung von sauberem gutem Geschirre und
zweckentsprechender Behandlung (Einbrennen
beim Braunwerden) dürfen nicht unterlassen
werden. Dass das Einbrennen nur mit Mass
stattfinden soll, ist selbstverständlich. Man
begegnet wohl dem Einwand, Rotweine dürfen
nicht eingebraunt werden, sie hätten so wie so
wenig Farbe. Aber dieser Nachteil wird durch
die Vorteile des Einbrennens reichlich aufge-
wogen. Solche eingebraunte Weine dürfen aller-

Moderne Tapeten
deutsche, französische und englische Fabrikate.

Salubra-Tapeten (Alleinverkauf für Zürich)
Schweizer Fabrikat, enorm solid, waschbar, desinfizierbar.

Ingrain-Tapeten
satte, warme Farben-Effekte, schöne, stoffliche Wirkung.

Sanderson's Tapeten (Generalagentur)
erstklassiges, englisches Fabrikat, wunderschöne Friese.

Lincrusta-Tapeten
Patent-Relief, System Walton; schönster Ersatz für Holztäfel, billiger.

Engl. Plafond-Tapeten (Alleinverbreitung erster Firmen)
plastische Wirkung, leichtes Material, höchste Solidität.

Musterkarten und Kataloge auf Wunsch umgehend franko.

Voraschläge prompt.
Civile Preise. Sorgfältige Ausführung.

Ausführung grösserer und subtiler Arbeiten durch geschultes, zuverlässiges Personal.

J. Bleuler, Tapetenlager, ZÜRICH
38 Bahnhofstrasse 38.

FINE CHAMPAGNE

Demandez dans tous les bons hôtels.



Jules Robin & Co
Cognac.

Berdorfer Metallwaarenfabrik
ARTHUR KRUPP
Niederlage in Luzern bei JOST WIRZ, Pilatushof.

Vollkommener Ersatz für echtes Silber.
Das Berdorfer Alpacca-Silber besteht aus silberweissem Nickelmetall, genannt Alpacca, und aus garantiert reinem Silber. Die Silber-Auflage beträgt 90 gr. per Dutz. Esslöffel und Gabeln. Gravierungen von Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiss.

Die Berdorfer Alpacca-Silber-Service sind dem praktischen Bedürfnisse angepasst und für den strengen Gebrauch berechnet; sie genossen als sogenanntes Hotel-Silber einen Weltruf und sind für grosse Hotelbetriebe, Restaurants etc. unentbehrlich. Jede gewünschte Auskunft, sowie illustrierte Preisblätter versendet kostenlos.

Jost Wirz, Luzern
Pilatushof.

Aus einem Stück hergestellte Rein-Nickel-Kochgeschirre.

Reparaturen und Wiederherstellungen billigst.

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

Sommerstelle 1902

sucht tüchtiger Chef de Réception in ein grosses Hotelgeschäft. Beste Referenzen. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre H 552 R.

Zu kaufen gesucht **Gutes HOTEL**
100-120 Fremdenzimmer, mit Vorliebe am Vierwaldstättersee, Luzern, Bern od. Basel, mit guter Rendite. Off. an die Exp. unt. Ch. H. 632 R.

Tüchtiger, bekannter Hotelier
(verheiratet), Besitzer und Leiter eines der besten Hotels im Süden, sucht **Direktion** oder **Pacht** eines Sommer-Hotels. Offerten an die Expedition unter Chiffre H 603 R.

CHAMPAGNE Pommery & Greno, Reims
GRAND PRIX ST. LOUIS 1904
Agent général pour la Suisse, Milan, etc. A. A. DELVAUX, NEULLY-SUR-SEINE.

ADOLF JEREMIAS
Weingutsbesitzer und Weingrosshandlung.
MAINZ A. RHEIN.

Kellereien
in Mainz, Nierstein, Ober-Ingelheim a. Rhein, Enkrich a. d. Mosel.
Spezialität feinsten Rhein-, Mosel-, Haardt- und Aflenthaler-Weine.

Oberkellner
in allen Teilen des Hotelfaches gründlich und praktisch erfahren, der 4 Hauptsprachen à fond mächtig, 32 Jahre alt, solider Mann, mit Ia. Referenzen, sucht baldigst Stellung in gutem Hause. Geff. Offerten an die Expedition unter Chiffre H 624 R.

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg
NACH LONDON
geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**

Einzige Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 17 Std. nach London.
Fahrpreise Basel-London:
Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198. — II. Kl. Fr. 146.65
Seefahrt nur 3 Stunden.
Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer, Kirchgartenstrasse 12, Basel.

Eine sehr gute Kapelle
(Streichorchester), 12-15 Mann stark, mit grossem und modernem Repertoire, sucht **Engagement** für die Sommersaison in ein Bad- oder Kurort.
Sich melden an: Herrn G. Carel, Musikdirektor, Neuchâtel. 620

Kurarzt.
Ein jüngerer, mehrerer Sprachen kundiger, diplomierter Schweizer Arzt, mit guter medizinischer Ausbildung, sucht für kommende Sommersaison Stellung als Ku. arzt. Speziell auch in der gesamten Hydrotherapie ausgebildet. Prima Referenzen zur Verfügung. Eventuell spätere finanzielle Beteiligung nicht ausgeschlossen.
Schriftliche Offerten mit genauer Angabe der Konditionen unter Chiffre Z. H. 8388 an Rudolf Mosse, Zürich. 574 ZH1265Z

Tüchtiger, kapitalkräftiger oder kautionsfähiger 566 H3207D
Hotel-Wirt gesucht zur Übernahme des, der ganzen Geschäftswelt wohlbekannten **Central-Hotels** in Mülhausen i. Els.
Ernsthafte und solide Bewerber wollen sich gefälligst und baldigst an folgende Adresse wenden:
Herrn A. Frech,
in Firma Fabrik chemischer Produkte, Mertzweg 21, Mülhausen i. Els.

Hotel u. Gasthaus.
Allen Herren Hotelbesitzern empfehle in ihrem eigenen Interesse mittelst Postkarte den soeben erschienenen Hotelwohnungen-Tapeten-Musterkatalog des seit 33 Jahren bestehenden weltbekannten Tapeten-Versand-Hauses von **Gustav Schleising** in Bromberg, Prov. Posen, zu verlangen. Bei grösster Renovation erspart man enorm durch den Einkauf bei genannter Firma. Da der Katalog auf Verlangen an jedes Hotel völlig gratis und franco zugesandt wird, kann Jedermann mit grösster Bequemlichkeit prüfen und Vergleiche anstellen! Die Firma verwendet täglich nach ganz Europa. Garantie 75 Prozent Ersparnis. 559

Buchhaltung, Anleitung und Geschäftsbücher (Inventur, Cassa-Journal, Hauptbuch) für Hotel Fr. 25, für Wirt Fr. 50 pro Nacht. 480 OBERBESCH-SPIELINGER, Bücher-Experte, Zürich (Metropol).

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SEC
MI-SEC BRUT
SEC ROSÉ

Se trouve dans tous les bons hôtels suisses

Hotel de Berne
HOTEL DE BERNE REC-EN-FACE DE LA GARE



NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof

100 Betten

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof

H. Morlock, Besitzer
früher Roubion. 618

Direktor:
Rud. Michel
aus Parpan.

Fachschule für Hotel-Kellner
und 2-monatliche Spezialkurse für **Hotelbuchhalter, Sekretäre und Geschäftsführer.**
Prospekt von F. de Lacroix in Frankfurt a. M. (H 6. 9357) 512

Malaga-Kellereien
von **Alfred Zweifel in Lenzburg**
(Bldg. Zoll-Niederlage)

Spezial-Geschäft und Lager authentischer **Malaga-Weine**
Insel Madeira (auch Koch-Weine)
Jerez (Sherry) — Oporto
Marsala — Cognac

Seit Jahren in vielen ersten Etablissements eingeführt.
Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. 8285

HOTEL
(P. n. 4091/1) mit 628
Badhaus und Restaurant I. Ranges
in bester Lage der bedeutendsten Kurstadt (Jahressaison), reich und modern ausgestattet, grosser Umsatz (allein Weinconsum ca. Mk. 150,000) zu verkaufen. Offerten unter F. S. N. 910 an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Oberkellner
Schweizer, 26 Jahre alt, tüchtig und gut empfohlen, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht nach Neujahr seine Stelle zu verändern. Derselbe ist gegenwärtig in gleicher Eigenschaft in der Schweiz thätig. Geff. Offerten unter Chiffre H 608 R an die Expedition des Blattes.

Leiterin
einer kleinen Fremdenpension. Off. an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H. 622 R.

Hotelier
Ein erfahrener Mann, welcher vor einigen Jahren sein Geschäft verkauft hat, sucht ein **vollständig modern möbliertes Haus mittlerer Grösse**, mit feiner Kundschaft, für 5-10 Jahre zu pachten, eventuell auch zu kaufen. Für prima Berghotel nicht abgeneigt. Sehr kautionsfähig. Nur solche Häuser, welche eine vorzügliche Rendite nachweisen können, werden berücksichtigt.
Geff. Offerten unter Chiffre H. 639 R. befördert die Exp.

Chef de cuisine.
Jeune Chef, Suisse, capable et énergique, cherche engagement dans hôtel de saison ou à l'année. Parle trois langues. Connaît cuisine américaine et anglaise. Bonnes références ou renseignements. Pour communications écrire à **Rob. Steiger, Steinbruchstr. 19, Lucerne.** (K 108 L 628)

Herdfabrik und Eisengesserei
H. Koloseus, Aschaffenburg
kgl. bayer. Hoflieferant

Spezialität: **Hotel- und Restaurationsherde**
mit oder ohne Wasserheizung sowie alle sonstigen Koch-, Back-, Brat-, Wärm- und Spülapparate für Hotels, Restaurants, Cafés etc.
Illustr. Kataloge kostenlos.

Direktor
oder Stütze des Prinzipals eines gelegenen Hotel. Saison- oder Jahresstelle. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Chiffre H. 634 R.

Zu mieten gesucht:
Auf Frühjahr ein kleineres Hotel oder Pension am Vierwaldstättersee.
Geff. Offerten postlagernd Chiffre 333 Davos-Platz. 627

Vertrauensstelle
sucht eine junge, energische, tüchtige Frau, der Hauptsprachen mächtig, die ihr Haus i. Ranges selbstständig geführt hat, sei es als Direktrice oder Gouvernante, würde event. auch Aushilfsstelle annehmen. Offerten unter Chiffre H. 638 R. an die Exped.

On cherche à acheter dans la Suisse romande ou au midi de la France **Hôtel de 1^{er} rang** de 120-150 lits, avec clientèle distinguée. Suivant le rapport, premier payement à volonté. Adr. les offres à l'adm. sous chiffre H. 630 R.

Servietten
Billige bedruckte Servietten in Leinen- und Phantasie-Druck.
Schweizer-Produkt.
Kauf!

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaires à Neuchâtel
1214 SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, internationales et nationales
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELAIS DES ENCAVEURS
GRAND PRIX ST. LOUIS 1904
Marque des hôtels de premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & M. Cracken, 38 Queen Street City E.C.

Weinhandlung * Franz Müller & Cie. * Schaffhausen

Spezialität in garantiert reingehaltenen Schaffhauser Weinen.

*** Billige und prompte Bedienung. ***

Londoner Phoenix

Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer und Chomageschaden.
Gegründet 1782.

Bezahlte Entschädigungen: Ueber 600 Millionen Franken.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude, Mobiliar, industrielle Risiken zu vorteilhaften Bedingungen. Sie besorgt ebenfalls die sog. CHOMAGE-VERSICHERUNG (Betriebsanstellung infolge Feuersbrunst). Es empfiehlt sich dieselbe ganz besonders für die Herren Hotelbesitzer. Eine grosse Anzahl Hotels jeden Ranges bereits gegen Chomage versichert.

Zur Erteilung weiterer Auskünfte, sowie zum Abschluss von Versicherungsverträgen beliebe man sich an die General-Agenten in den verschiedenen Kantonen, sowie an Herrn Alfred Bourquin, Director der schweizerischen Filiale in Neuenburg zu wenden.

Bauplätze-Versteigerung

Montag, den 20. Januar 1902, nachmittags von 2 Uhr an, bringen die Unterzeichneten im Hotel Wetstein in St. Moritz eine grössere Anzahl schöne Bauplätze auf öffentliche Versteigerung. O.F. 1850 Ch. 614

Dieselben befinden sich zum Teil in ausgezeichneten, sonnigen und windgeschützten

Winterlagen von St. Moritz

und eignen sich vorzüglich für Villabauten, Hotels etc.

Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst:

R. Bavier, St. Moritzerbank | St. Moritz
J. Cantieni, Agenturbureau | Dorf.

Gerant.

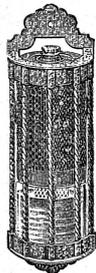
Jüngerer Hotelier, Deutsch-Schweizer, verheiratet, ohne Kinder, der immer im Hotelfache thätig war, der vier Sprachen in Wort und Schrift, Hotelbuchführung etc. mächtig, sucht Stelle als Gerant in ein grösseres Etablissement.

Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre H 615 R.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.



Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul. d'Helvétique, Genève.

Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können. Maschinenfabrik C. Seguin, Mülhausen i. E.

Prospekt und Preisliste gratis und franko. 1269

Hotel gesucht!

Hotel-Direktor. Schweizer, verheiratet, sucht zum Frühjahr ein möglichst *erstklassiges Hotel* mit *Vorkaufsrecht* *pachtweise* zu übernehmen. Saison- oder Jahresgeschäft.

Da Bewerber im Auslande konditioniert, bittet man um genau detaillierte Offerten, die Situation, Pläne, Frequenz-Ziffern, Statistik des Umsatzes und letztjährige Bilanzen umfassen. Diskretion wird zugesichert. Referenzen stehen zur Verfügung. Würde auch Gérance übernehmen.

Gefl. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 610 R.

AVIS.

Die vom Schweizer Hotelier-Verein eingeführten **Zeugnisformulare** und **Anstellungsverträge**

für Angestellte können von den Vereinsmitgliedern fortwährend gegen Nachnahme bezogen werden beim **Offiziellen Centralbureau in Basel.**

Zeugnisformulare: Heft à 50 Blatt Fr. 3. 50
" à 100 " " 6. -
" à 200 " " 10. -
Anstellungsverträge (deutsch od. franz.): per 100 " 2. 50



Aufklärung.

G. Otto Bock's einheitliche, musterhafte

Hotel-Buchführung

ist bis jetzt unbertroffen und die einzige wirklich fachmännisch geschriebene Broschüre, welche in drei Heften erscheint.

Heft I: Das Brouillon-Journal M. 1. 25.

Heft II: Der kaufmännische Teil M. 2. 50.

Heft III: Anhang über Restaurations-Buchführung und die diversen Nebenbücher M. 2. 50

expl. Porto. Direkt zu beziehen vom Verfasser 546

Köln am Rhein, Brückenstrasse 2.

NB. Heft I und II erschienen. Heft III erscheint in kurzer Zeit.



Gelegenheits-Kauf.

Infolge Auflösung des Stalles sind zu verkaufen:

1 hochelegante Chaise, ein- und zweispännig, noch nie gebraucht.

1 do. Break, 6 plätzig, ein- und zweispännig.

1 do. offener Schlitten, mit feinem Pelz, ein- u. zweisp.

1 do. Pelzdecke (Fuchspelz). (Za 1127) 629

Die Objekte sind einzeln oder gesamthaft 20% unter dem

Werte zu verkaufen. Allfällige Anfragen befördert unter Chiffre

Z. T. 143 die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Thätiger Fachmann, gebildet, verheiratet, 4 Hauptsprachen, sucht Beteiligung an grösserem Hotelunternehmen event.

Kauf

eines guten Hotels in der Schweiz. Verfügbares Kapital 20-30,000 Franken. Reelle Offerten unter Chiffre H 621 R an die Exped. des Blattes.

Capezierer

thätiger, wünscht Hotelarbeit zu übernehmen. Gefl. Anfragen an die Exp. d. Bl. unt. Chiffre H. 638 R.

MAISON FONDEE EN 1829.



LOUIS MAULER & CIE
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse).

A louer de suite 611 Hôtel-Pension-Restaurant

80 ch. part. meublés, lum. elect., bains, grandes verandas vitrées, terrasses, parc, verger, jardin potager, dépendances. Alt. 630 m. Stat. clim. Funic. 5 min. Post. except. Vue magn. Long ball. cond. avant. R. N. A. 30, poste restante, Vevy. H6478M

Feinst 1857792 Würfel-Zucker

(kleinstkügig) in Kisten rangiert, à 45 Rp. per Kilo empfiehlt Mech. Zuckersägerei Affoltern bei Zürich.

Direktor-Chef de réception.

Schweizer, im besten Mannesalter, mehrere Jahre Direktor eines Hotels I. Ranges, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht für nächste Sommersaison Stelle als Direktor oder Chef de réception in Hotel I. Ranges. Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre H. 636 R.



Verlags-Druckerei Basel.

Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb Handweberei neusten Systems. 394

MÜLLER & Co.

Langenthal (Bern).

Wir sind die einzige Langenthaler Leinenfirma mit eigener mechan. Weberei und erhitzen genaue Adressierung um Verwechslungen auf abh. Istendend hies. Geschäft zu vermeiden.

Nur garant. beste, haltbarste Qualitäten in

Hotel-Leinen mit und ohne eingewob. Namen
Tischzeug, Servietten, Kissenanzüge, Leintücher, Küchen- und Officetücher, Waschservietten, Schürzen etc.

Passier-Etamines in Wollzwirn, Leinen und Baumwolle. Garant. beste zweckmässige Qualitäten. Durch Spezial-Einrichtungen 25-35% billiger als Konkurrenz.

Brautaussteuern Meterweise und fertig vernäht. Vier grosse Albums feinst. Handstickerei jeder Art.

Grand Hotel

zu verkaufen

in einem Hauptort der italienischen Riviera infolge Associationslösung. Altrenomiertes Haus mit nachweisbar grosser Rendite. Grösste deutsche Clientele auf dem Platz, 140 Fremdenbetten. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre Ch. H 596 R.

Kapelle Cellarius

Stadtorchester Schaffhausen
sucht für kommende Sommersaison passendes Engagement in Kurort oder Hotel der Schweiz. Zahl der Musiker nach Belieben. Offerten erbittet **Cellarius** (Sch 1118 Q) Direktor Stadtorchester Schaffhausen.

Zu pachten gesucht:

Gut frequentierte Fremdenpension. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Detaillierte Angaben unter Chiffre H. 640 R. befördert die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht mit Vorzug in der französischen Schweiz oder an der Riviera **Hotel I. Ranges** 120-150 Fremdenbetten mit vornehmer Clientele. Bei nachweislich guter Rentabilität wird jede Anzahlung geleistet. Off. unt. Ch. H 631 R. a. d. Exp.

Basel, im Januar 1902.

P. P

Die „SCHWEIZER HOTEL-REVUE“ eignet sich am vorzüglichsten für Inserate betreffend:

Beleuchtungs- und Heizungs-Wasch- und Closet-Anlagen
Personen- und Gepäckaufzüge
Ameublements, sowie Tapeten
Teppiche, Vorhänge, Lingerie
Küchen- und Kellerutensilien
Speisenzubereitungsmaschinen
Silber-, Porzellan-, Glaswaren
Lebensmittel, sowie Getränke
Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Pensionen, Kurhäuser
Stellengesuche und -Offerten

Achtungsvoll
Die Expedition.